

Ethnographische Methoden / Alltagspraktiken

Jonathan Everts (Bayreuth)

Gemeinsam mit: Anne-Sophie Beckedorf, Girum Getachew, Susann Trabert (alle Bayreuth)

Ethnographie wird häufig als ein möglicher methodischer Zugang für die humangeographische Forschung genannt. Tatsächlich handelt es sich mehr um eine bestimmte Herangehensweise als um eine Methode. Daher wird in diesem Modul zunächst der Unterschied zwischen der Methode der Teilnehmenden Beobachtung und der Ethnographie als einer forschungsleitenden Strategie erklärt. Anschließend werden in drei Gruppen aufgeteilt Erfahrungen aus der Feldforschung vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmer_innen können wählen zwischen den Themen Wasser (Sudan), Landrechte (Äthiopien) und Klimawandel (Südkorea). Die Referent_innen werden von ihrer ethnographischen Forschungsarbeit in den jeweiligen Ländern berichten. Anschließend folgt eine kleine Übung. Die Teilnehmer_innen werden kurze Teilnehmende Beobachtungen durchführen und anschließend in Kleingruppen diskutieren. Anschließend wird jede Gruppe ihre Ergebnisse knapp vorstellen. Das Modul wird abgeschlossen mit Tipps für ethnographisches Schreiben.

Literatur:

St. Martin, K.; Pavlovskaya, M. (2009): Ethnography. In: Castree, N.; Demeritt, D.; Liverman, D.; Rhoads, B. (2009): A Companion to Environmental Geography. Wiley-Blackwell. S. 370-384.

Watson, A.; Karen, E. T. (2010): Ethnography and Participant Observation. In: Delyser et al. (Hrsg.) (2010): The SAGE Handbook of Qualitative Geography. Los Angeles: SAGE. S. 120-137.